

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 14 (1910-1911)

**Heft:** 1

**Artikel:** Was singt der Wind?

**Autor:** Reinhart, J.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662183>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Liedli abem Land.

Von J. Reinhart, Schönenwerd.

### I ggeh und gsehs vor Auge.

I ggeh und gsehs vor Auge  
Und doch ischs längi Zyt,  
Wie's Müeti i syr letzte Stund  
Deheim im Stärbe lyt.  
Es liegt mi a und seit feis Wort  
Und möcht doch öppis säge —  
Es liegt mi a — und was es meint,  
Isch i den Auge gläge.

{ I ggeh und gsehs vor Auge  
Und doch ischs Jahr und Tag,  
Wo mir enander gfunde hei  
Am Waldsaum hinderm Hag.  
Du luegsh mi a und seisch feis Wort  
Und möchtich doch öppis säge.  
Du luegsh mi a — und was de meinsch,  
Isch i den Auge gläge.

I ggeh und gsehs vor Auge  
Und lueg mys Chindli a;  
Jetz isches ändli doch no wohr,  
Was ig lang erblanget ha,  
Es liegt mi a und seit feis Wort  
Und möcht doch öppis säge.  
Es liegt mi a — und was es meint,  
Isch i den Auge gläge.

### D'Liebi.

Ha d'Mueter gfrog, was d'Liebi syg?  
Het gseit, sie well mers säge:  
Es syg e wohri Höllestrof  
Und fast gar nit z'erträge.

{ Ha d'Mueter g'frog, was d'Liebi syg?  
Het gseit, e hitzigs fieber,  
Und wenns die gförlicht Chranlet wär,  
Sie wett se währli lieber.

Ha d'Mueter g'frog, was d'Liebi syg?  
's syg öppis für zum Ploge,  
Aber wenn sie nomels jung phönnt sy.  
Sie wetts no einisch woge. —

### Was singt der Wind?

Was singt der Wind dur d'Chlimse,  
Was singt er für nes Lied,  
Wenn är am Tag vom Wald här chunt,  
Wenn er z'Nacht dur's Chemi zieht?  
Es truirigs Lied, es heiters Lied?  
I bi nit brichtet gnue!  
Gang frog dys Härz do inne;  
Das macht dr d'Wort derzne.

{ Was hei die Wüchl am Himmel,  
Was hei sie für nes Gsicht,  
Wenn sie z'Nacht im Moonschyn glänze,  
Wenn d'Sonne durebridt?  
Es truirigs Gsicht, es heiters Gsicht?  
I bi nit brichtet gnue!  
Gang frog dys Härz do inne;  
Das git em d'Seel derzne!